

Laibacher Zeitung.

N^o 83.



Dienstag

den 16. October

1838.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Nachrichten aus Verona zufolge verfügten Sich Se. Majestät der Kaiser am 28. Sept. Morgens auf das Campo Fiore, um Revue über die Besatzung der Stadt zu halten. Die Truppen, aus dem Infanterie-Regimente Erzherzog Franz Ferdinand, einem Bataillon des Inf. Reg. Baron Mayr und dem Jäger-Bataillon Nr. 11, ferner aus drei Bat. Inf., einem Bataillon Grenadiere und einer Compagnie Jäger (sämmlich aus den verschiedenen hier zum Festungsbaue verwendeten Corps gebildet), aus einer Escadron Husaren von Neuß-Köstritz und zwei Infanterie-Batterien bestehend, waren, unter dem Commando des Feldmarschall-Lieutenants von Retsey, in zwei Schlachtlinien aufgestellt, die eine unter dem Befehle des Generalmajors von Maina, und die andere unter dem Generalmajor von Merg. Se. Majestät ließen die Truppen in halben Compagnien vorbeidessiren. Ihre Majestät die Kaiserin und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin-Vizekönigin wohnten diesem militärischen Schauspiele in einem offenen Wagen bei. Nach Beendigung der Revue geruhten Se. Majestät dem Feldmarschall Grafen Radegky die größte Zufriedenheit über das treffliche Aussehen und die vorzügliche Haltung der Truppen, und besonders über den günstigen Gesundheitsstand des bei den Fortificationsarbeiten verwendeten Militärs zu bezeugen. Zu gleicher Zeit gaben Se. Majestät Befehl, der ganzen Garnison, vom Feldwebel abwärts, eine dreitägige Gratistlohnung auszusahlen. — Nachmittags begaben Sich Ihre Majestäten, in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Gouverneurs der venetianischen Provinzen, des k. k. Delegaten und des Herrn Podesta, nach dem Convente der P. P. Jesuiten. — Später machten Se. Majestät

der Kaiser mit Ihrem durchlauchtigsten Herrn Bruder Erzherzog Franz Carl eine Spazierfahrt nach dem Castell von Montorio. — Ihre Majestät die Kaiserin, von dem Herrn Podesta begleitet, besuchten das unlängst von dem Priester Don Antonio Provolo errichtete Taubstummen-Institut.

Abends waren die Stadt und die Arena auf das prachvollste beleuchtet. Eine zahlreiche Menge der elegantesten Equipagen bildete einen nächtlichen Corso; über sechzigtausend Menschen wogten in den Straßen und auf den Plätzen, die in einem Feuermeere schimmerten. Als Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, mit den durchlauchtigsten Erzherzogen und einem zahlreichen Gefolge, gegen 8 Uhr in elf Wagen erschienen, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen, drängte sich das Volk an den Wagen Ihrer Majestäten, und erfüllte die Luft mit Freudenruf, welcher den geliebten Herrscher und Seine erhabene Gemahlinn bis zu Ihrer Rückkehr in den Pallast unaufhörlich begleitete.

Se. Majestät der Kaiser hat in Verona zum Besten der Armen eine Summe von 6000 Lire zu hinterlassen geruht, wobei besonders das Irrenhaus, das Taubstummen-Institut und die Kinderbewahranstalten großmüthig beachtet worden sind. Ihre Majestät die Kaiserin ließ zu gleicher Zeit dem hochwürdigsten Herrn Bischöfe 4500 Lire zur Vertheilung an verschiedene Anstalten verabreichen. (Df. B.)

Venedig, vom 28. Sept. Heute nach 7 Uhr Morgens sind Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Friedrich, auf einem Dampfboote von Triest kommend, in trefflicher Gesundheit — die Höchstdessen Unterrichtsreise auf dem mittelländischen bis zum Weltmeere, wie es das blühende Aussehen verräth, noch mehr bestärkte — hier eingetroffen. Kaum angekommen, besuchten

Se. Kaiserl. Hohheit, von dem Stabsoffiziere der k. k. Marine begleitet, die Admiral-Fregatte, und wohnten daselbst den eben begonnenen Übungen bei, die nur von den üblichen Begrüßungen unterbrochen wurden, welche die Mannschaften der im Hafen vor Anker liegenden Schiffe höchstdemselben ehrerbietig entgegen sandten.

(Klagf. B.)

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben am 5. October Mittags Ihren feierlichen Einzug in Venedig gehalten. Das herrliche Wetter begünstigte die Feier dieses in den Annalen Venedigs unvergesslichen Tages. Gegen 3 Uhr stiegen Ihre Majestäten unter dem Donner der Kanonen, dem festlichen Geläute aller Glocken und dem Jubelrufe des Volkes ans Land, und verfügten sich sogleich unter einem Baldachin, von Ihrem Hofstaate begleitet, in die St. Marcuskirche, um daselbst dem Te Deum beizuwohnen, welches von Sr. Eminenz dem Cardinal-Patriarchen angestimmt wurde. — Nach Beendigung der kirchlichen Feier verfügten sich Ihre Majestäten durch die Reihen des auf dem St. Marcusplaz paradirenden Militärs und die noch dichteren des die Luft unaufhörlich mit Freudentruf erfüllenden Volkes, in den k. k. Pallast.

(St. B.)

Die Venetianer Zeitung vom 3. October enthält den Prospect der Festlichkeiten, welche während des Aufenthaltes Ihrer Majestäten in dieser Hauptstadt auf einander folgen werden. Freitag, den 5. October: Feierlicher Einzug Ihrer Majestäten in Venedig; Abends Beleuchtung der Stadt. Sonnabend, den 6.: Vorstellung der Behörden, der Generalität und des Offiziercorps, des Clerus, der Ritter des goldenen Vlieses, der Großkreuze, der Geheimräthe, Kämmerer, Stallmeister und des hoffähigen Adels. Nach Tische Aufwartung der Damen. Abends Beleuchtung des großen Theaters Venice und Absingen des Volksliedes daselbst. Sonntag, den 7.: Militärmesse mit großer Parade des Linienmilitärs und der Marine. Nach Tische Regata (Wettfahrt mit Gondeln); Abends Oper im Theater Venice. Montag, den 8.: Besuch öffentlicher Anstalten und anderer sehenswerther Orte; große Tafel bei Hofe, Abends Staatsgeschäfte. Dienstag, den 9.: Besuch des Hafens Malamocco, der Murazzi und des Castells von Chioggia; Diner in Chioggia; bei der Rückkehr beleuchtetes Theater. Mittwoch, den 10.: Besuch der Insel Murazzo und der dortigen Glasfabriken; Abends Hofball für 2000 Personen. Donnerstag, den 11.: Fortsetzung des Besuchs der öffentlichen Anstalten etc.; Mittags Tombola (Lottospiel) auf dem Marcusplaz zum Besten der Armen; Abends erste Vorstellung einer an-

dern Oper im Theater Venice. Freitag, den 12.: Besuch der Land- und See-Arsenale, wo einige See-Manöver ausgeführt werden; Abends Kunstfeuerwerk zu Wasser. Sonnabend, den 13.: Besuch der Akademie der schönen Künste, wo eine Ausstellung neuer Meisterwerke veranstaltet wird; Abends architektonische Beleuchtung des Marcusplaz und der Piazzetta, auf Kosten der Stadt. Sonntag, den 14.: Fest des Ordens der eisernen Krone; Abends Maskenball mit Beleuchtung im großen Theater Venice. Montag, den 15.: Besuch öffentlicher Anstalten etc.; Volksfest am Lido; Abends Staatsgeschäfte. Dienstag, den 16.: Vertheilung der Industrieprämien im Dogenpallaste und Besuch der in demselben Pallaste angeordneten Ausstellung von nationalen Industrieproducten; große Tafel bei Hofe; Abends Staatsgeschäfte. Mittwoch, den 17.: Fortgesetzter Besuch öffentlicher Anstalten; nach Tische Abschiedsaudienz. Donnerstag, den 18.: Abreise Ihrer Majestäten von Venedig. (B. v. T.)

U n g a r n.

Preßburg. Am 23. Sept. ging das Dampfschiff Arpad von hier nach Pest ab, fuhr jedoch unglücklicherweise ungefähr um 7 Uhr Morgens, einige Meilen von Preßburg entfernt, auf, und blieb, da es sowohl mit Wagen und Kaufmannsgütern überladen, als auch mit Passagieren zahlreich versehen war, stecken. Nachdem der Capitän lange Zeit hindurch alle Mühe vergeblich angewandt, und noch nach Ablauf von 24 Stunden äußerte, daß zum Flottwerden des Schiffes nunmehr gar keine Hoffnung vorhanden sey, begaben die Passagiere sich ans Ufer, woselbst sie aber weder einen Wegweiser, noch irgend sonstige Vorkehrungen fanden, und der Gegend meist unfundig, sich nach allen Richtungen hin zerstreuten, bis sie, in einem benachbarten Dorfe angelangt, sich auf, von Preßburg angekommenen Wagen zusammengedrückt hierher zurück begaben.

(Ablat.)

Pesth. Bei dem nun angenommenen Plane zum Bau der Brücke stellt sich heraus, daß eine allzu große Einengung des Stroms und eine dadurch entstehende Donau-Ueberschwemmung gar nicht zu besorgen steht; der Fluß behält nämlich freien Lauf in der Breite von 1180 Fuß, indem die Spannung des größten Bogens 640, die der zwei kleinen Seitenbögen gegen das Ufer hin aber 270 Fuß mißt, und dadurch dem freien Wasserspiegel jener Raum bleibt. Die Brückenköpfe werden 1600 Fuß von einander entfernt seyn; zwei 32 Fuß dicke Granitfäulen, 150 Fuß hoch, sollen paarweise die Stützen bilden, und gegossene eiserne Stangen den Brückenboden tragen. Der Weg für die Wagen

ist auf 25 Fuß, die beiderseitigen Trottoirs für Fußgänger aber auf je 6 Fuß Breite angeschlagen; die 12 eisernen Ketten, welche die ganze Brücke halten, werden 40,000 Centner wägen. (Ablcr.)

S i e b e n b ü r g e n.

Hermanstadt, 4. Sept. Durch die vom 1. I. M. in Gang gekommene neue Regulirung der ankommenden und abgehenden Posten sind die Wege zur Correspondenz und zum Verkehr mit den übrigen Provinzen des Kaiserstaates und dem Auslande neuerdings vervielfältigt worden. (Ablcr.)

D e u t s c h l a n d.

Nürnberg, 1. October. Gestern Nachmittag 2 Uhr traf der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit Gefolge im bairischen Hofe hier ein, besuchte Nachmittags die Kunstausstellung, das Albrecht-Dürer-Haus und sonstige Sehenswürdigkeiten und setzte heute früh um 8 Uhr die Reise nach München fort. (Vrg. 3.)

Passau, 1. Oct. So eben (10 Uhr Vormittags) traf das Dampfschiff Theresie hier ein, und setzte um 11 Uhr seine Probefahrt nach Linz fort. (Aug. 3.)

Die Münchner politische Zeitung vom 5. Oct. meldet: „Das halbversunkene Kloster Scheyern, gepflanzt auf die Burg der alten Scheyern, ist aus dem Schutte wieder entstanden, und glänzt als neuer Stein in Königs Ludwig thatumstrahlter Krone. — Mit eigenen Mitteln hat Allerhöchstderselbe das vormalige Klostergut aus Privathänden rückerkauft und dem Benedictinerstifte zum ewigen Eigenthume überlassen. (St. B.)“

P r e u ß e n.

Berlin, 2. Oct. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von Rußland nebst Ihren kaisertl. Hohelien den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra, sind heute Morgen von hier nach Stettin abgereist. (Vrg. 3.)

W a l a c h e i.

Silistria, 10. Aug. Sichern Privatnachrichten aus der Festung Silistria zu Folge, ist die Pest in mehreren Ortschaften dieses Districtes ausgebrochen, welche seit 5 Tagen täglich 3 — 4 Personen plötzlich dahinträfft. In der Festung selbst sind mehrere Kinder und 2 Türken eines schnellen Todes gestorben, woraus man schließt, daß auch da dieses schreckliche Uebel zum Vorschein gekommen sey. (Agr. 3.)

S c h w e i z.

Unter der Rubrik: „Neuestes,“ meldet die neue Züricher Zeitung vom obgedachten Tage: „Die

aufgebotenen waadtländischen Truppen sind am 1. October in Genf eingetroffen; andere hüten die Pässe im Jura. Auf den Wällen von Genf stehen 80 Kanonen; ein 22jähriger Bögling der polytechnischen Schule in Paris leitet die Vertheidigung. — Bern hat das 1ste und 2te Contingent auf's Piket gestellt, drei Compagnien unter Knechtenhofer sogleich einberufen. — Auch in Basel soll man wach seyn. — Auch in Freiburg sind beide Contingente auf dem Piket, und einige Truppen einberufen. — Am 1. lief in Genf die Nachricht ein, eine Kriegserklärung sey an die Schweiz getet worden. — Ueberall bilden sich Freicorps.“ (St. B.)

F r a n k r e i c h.

Man hat Nachrichten aus Algier bis zum 21. September. Der General-Gouverneur Marschall Balle hat eine Reise nach Bona und Constantine angetreten. Man glaubt, sie habe die angeknüpften Unterhandlungen mit Achmet Bey zum Gegenstande. — Nach einem Schreiben aus Bona vom 19. September wäre der Angriff Abd-El-Kaders auf Ain Maadi, die Stadt der Wüste, gescheitert. Nach einer andern Angabe wäre zwischen Abd-El-Kader und dem Beherrscher der Stadt ein Vertrag zu Stande gekommen. (B. 3.)

Der König und die Königin besuchten am 29. September die im antiken Style erbaute Magdalenenkirche, bekanntlich eines der prachtvollsten Monumente von Paris, welches, 1764 begonnen, durch ein kaiserliches Decret 1807 zu einem „Tempel des Ruhms“ umgewandelt und 1816 seiner religiösen Bestimmung zurückgegeben, jetzt seiner Vollendung sich nähert. Die Aufmerksamkeit Ihrer Majestäten fesselte namentlich das große Frescogemälde der Kuppel, welches durch Hrn. Ziegler, einen deutschen Künstler, kürzlich vollendet worden. Der König ließ sich alle Details dieser umfassenden Composition, welche die Geschichte des Christenthums darstellt, durch den Künstler erklären und ernannte diesen hierauf vor seinem Werke selbst, als Zeichen seiner hohen Zufriedenheit, zum Ritter der Ehrenlegion. (St. B.)

S p a n i e n.

Bayonne, 25. Sept. Kaum hatte Espartero den größeren Theil der Armee nach Logrono geführt, als Garcia am 14. mit sechs Bataillonen und drei Escadronen über den Unga ging, um die Communicationen zwischen Pamplona und der Rivera, woher jenes seine Zufuhren erhält, zu unterbrechen. Der Brigadier Firmin Espeleta, statt Diego Leon, zum Commandanten der Rivera ernannt, übrigens durch das Gesecht von Dicoz nicht unvorthellhaft bekannt,

vereinigte sich mit Utaiz, Vicekönig von Navarra, um die Carlisten zu vertreiben, und, wie es scheint, einen Transport von Pamplona nach Puente la Reyna zu führen. Sie rückten mit sieben Bataillonen, 200 Pferden und zwei Stücken aus, und griffen die Carlisten an, welche unter dem Vicekönig Garcia und den Brigadiers Carmona und Cheverria auf den Anhöhen von Legarda, nicht weit vom Monteperdon, etwa zwei Meilen von Pamplona, aufgestellt waren, und fünf bis sechs Bataillone und drei Escadronen zeigten. Sie zogen sich bis Santa Agueda oder die Venta Basongaitz zurück, wo die Straße ein Defile bildet; hier hatten sie anderthalb Bataillone in Hinterhalt gelegt, und es gelang ihnen, die Christinische Colonne zu durchschneiden. Ein Angriff mit dem Bajonnet vollendete die Unordnung. Die Christinos flüchteten sich nach Puente la Reyna, nachdem sie einen Theil des Transportes, eine Kanone, 4 bis 500 Gefangene, worunter zwei Obristen und 22 Offiziere, eben so viele an Todten und Verwundeten und 50 Pferde verloren; Utaiz selbst wurde verwundet, und ist, wie man sagt, an seinen Wunden in Puente la Reyna gestorben. (Aug. 3.)

Einem Schreiben aus Vera vom 25. Sept. (in der Gazette de France) zufolge, war General Merino am 22. an der Spitze von 4000 Mann Fußvolk und 400 Pferden im Hauptquartier des Don Carlos zu Balmaseda, wohin er berufen worden, angelangt. Die Generale Maroto und Balmaseda und der neue Kriegsminister Marquis von Balde-Espina befanden sich gleichfalls bei Don Carlos; man glaubte, daß ein wichtiger Operationsplan im Werke sey. (St. B.)

Großbritannien.

Eine Jury hat kürzlich die Secundanten in einem Duell, in welchem Einer der Duellanten getödtet wurde (der andere ist flüchtig), des Mords für schuldig erklärt und dem Arzte, welcher assistirte, einen herben Verweis erteilt. (W. 3.)

Der große britische Ackerbauverein, welcher, wie die naturforschende Gesellschaft, alljährlich wandert, hielt diesmal seine Versammlung in Glasgow, wo ein ungeheurer Zusammenfluß von Fremden Statt fand. Die Sitzungen schlossen mit einem öffentlichen Diner von 1700 Bedeckten.

Nach einem Brief aus Constantinopel hat der Sultan der Königin Victoria ein prachtvolles Halsgeschmeide aus Diamanten, Rubinen und Smaragden zum Geschenk übersandt, das über 300,000 Fr. geschätzt wird. Die Schließe ist schön emailirt, und

trägt den Namenszug des Sultans in Brillanten vom ersten Wasser. Gleichzeitig hat er dem Lord Palmerston die Insignien des Nischan-Istihar übermacht. (Aug. 3.)

Osmanisches Reich.

Alexandria, 5. August. Wir sehen in Syrien das seltsame Beispiel, daß den christlichen Bewohnern des Libanons von der Regierung die Waffen in die Hand gegeben werden, während sie den Muselmännern genommen bleiben, und während gegen das dritte der Hauptvölker in diesem Lande, die Drusen, seit sechs Monaten ein furchtbarer Vertilgungskrieg geführt wurde. Die Christen sind überdies von der Conscription ausgenommen; es war aber eben diese Maßregel, welche den Aufstand der Drusen veranlaßte. Mehmed Ali sucht sich in den Christen, deren waffenfähige Männer an 40,000 betragen, eine Stütze zu gründen, die er im Falle eines Krieges mit der Pforte in den Muselmännern nicht fände. (W. 3.)

Constantinopel, den 26. Sept. Hassan-Pascha, bisheriger Statthalter von Tripoli, ist am 24. d. M. auf einer türkischen Corvette in dieser Hauptstadt angelangt. — Hier sowohl als in Smyrna ist der Gesundheitszustand fortwährend befriedigend. Auch scheint die Pest in Trapezunt sowohl als in Brussa nachgelassen zu haben. (St. B.)

Mexico.

(Journal des Debats.) Die Nachrichten von der mexicanischen Küste werden ernstlich; einige Collisionen fanden zwischen der Mannschaft der französischen Escadre und einigen Truppendetachements der Mexicaner Statt; die mexicanische Regierung soll eine Operationsdivision organisiert haben, sowohl um jeden Landungsversuch zu hindern, als um die Schiffe zu beschützen, welchen es gelingen sollte, die Blockadelinie zu durchbrechen. Inzwischen scheint ein solches Unternehmen wegen der Beschaffenheit der Küste und der Seltenheit der Forts sehr schwierig. So fiel der Versuch des mexicanischen Fahrzeugs San Luis, welches mit einer Ladung Cacao von Tabasco kam und bei Laguna Seca, 55 Stunden nördlich von jenem Hafen, in den Fluß einzulaufen suchte, unglücklich aus, da das dortige französische Blockadeschiff so gleich Jagd auf den San Luis machte und ihn bis Bana Siega verfolgte, wo dieses Fahrzeug kaum Zeit hatte, seine Ladung in Sicherheit zu bringen. Die Schaluppen des französischen Kriegsschiffs näherten sich ihm und steckten es in Brand. (Aug. 3.)